

Die Firma Esterer – von (vor)gestern bis heute

Maximilian Esterer spricht dazu am 17. April beim Oettinger Heimatbund



Für Uruguay baute die Firma Esterer diese Anlage – und schaffte es damit sogar auf die Titelseite einer österreichischen Fachzeitschrift. – Foto: red

Altötting. Seit über 160 Jahren gibt es die Maschinenfabrik und Gießerei Esterer als die einzigen Industriebetriebe in Altötting. Jeder Altöttinger weiß, wo die „Fabrik“ ist, aber nicht allzu viele wissen mehr darüber, als dass in den Hallen hauptsächlich so etwas wie Maschinen für Sägewerke produziert werden. Das ist ein Geschäftsfeld, mit dem die Bürger normalerweise recht wenig Berührung haben.

In seiner Serie zum Stadterhebungsjubiläum hat der Oettinger Heimatbund im *Alt-Neuöttinger Anzeiger* bereits breit geschildert,

was sich aus dem Beginn von 1862 entwickelte. Damals gründete der Landwirt, Bierspediteur und Getreidehändler Josef Esterer zusammen mit dem Metallgießer Josef Frimberger ein Unternehmen, das sich in seinen Aktivitäten am seinerzeit noch ländlich geprägten Umfeld orientierte. Daran hat sich seither viel geändert, weil ein Produzent gar nicht anders kann, als sich ständig verändern: Technischer Fortschritt hat Einfluss auf die Kunden und deren Märkte, und ohne Kunden wird der Produzent überflüssig.

Wenn einer das Haus Esterer

von Grund auf kennt, dann Maximilian Esterer, Senior Consultant des Unternehmens. Seine Ausführungen beim Heimatbund sollen einen Eindruck geben, woher der heutige Betrieb EWD kommt und warum in den letzten 40 Jahren aus einem Hersteller einzelner Maschinen ein international tätiger Anlagenbauer wurde.

Der Vortrag findet am kommenden Mittwoch, 17. April, im Mehrzweckraum der Weiß-Ferdl-Mittelschule (Zugang vom Parkplatz, Burghauser Straße) statt. Beginn ist laut Angaben der Organisatoren um 19 Uhr. – red